



Trägerkreis „Münchener Friedenskonferenz 2007“

c/o DFG-VK, Schwanthalerstr. 133, 80339 München
Tel: (0) 89 / 89 623 446, Fax: 49 (0) 89 / 8 341 518, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

AKTUELLE PRESSEINFORMATION

Internationale Münchener Friedenskonferenz 2./3. und 10. Februar 2007

Veranstaltungsbericht: Internationales Forum „Wege zur Sicherheit ohne militärische Gewalt“

Am gestrigen Freitag begann die Münchener Friedenskonferenz mit dem Internationalen Forum im vollbesetzten Saal des Alten Rathauses mit 400 Gästen. Es referierten der renommierte norwegische Friedensforscher Prof. Johan Galtung, der Botschafter der Republik Costa Rica, Dr. Bernd Niehaus sowie der Münchner Atomphysiker Prof. Dr. Hans-Peter Dürr. Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen vom Versöhnungsbund führte in das Thema ein und moderierte. Starsaxophonist Klaus Kreuzeder gab der Veranstaltung mit seiner Musik Struktur und Poesie. Münchens Bürgermeister Hep Monatzeder betonte in seinem Grußwort, dass es für München keine Sicherheitskonferenz ohne Friedenskonferenz geben dürfe und die Stadt deshalb die Veranstaltung mit Überzeugung unterstütze. Das Forum würdigte dies mit kräftigem Applaus.

Prof. Galtung, der neben der theoretischen Friedensforschung über viele Jahre praktischer Erfahrungen in der zivilen Konfliktbearbeitung verfügt, zeigte auf, dass es immer zwei Möglichkeiten gibt, auf Konflikte zu reagieren - die gewalttätige und die gewaltlose. Entscheidend sei die Fähigkeit, um Vergebung bitten zu können und selbstkritisch Fehler einzugestehen. So schlug er beispielsweise Präsident Bush vor, sich in einem 20-sekündigen Fernsehbeitrag für den vom CIA unterstützten Militärputsch 1953 im Iran zu entschuldigen und mit diesem mutigen Schritt einen wichtigen Beitrag zur Lösung des derzeitigen Iran-Konfliktes zu leisten. Laut Prof. Galtung hätten Konflikte immer eine Vorgeschichte, die man kennen, aber dann auch für positive Entwicklungen nutzen müsse. In seiner Vermittlungsarbeit zwischen Al-Kaida und der US-Regierung pflegte er erst beide Seiten nach ihren Zielen und Bedürfnissen zu fragen. Alternative Handlungsmöglichkeiten würden so entstehen und das sogenannte TINA-Syndrom („there is no alternative“) verlöre seine Grundlage.

Als anschauliches Beispiel einer solchen Entwicklung berichtete er von einem Grenzstreit zwischen Peru und Ecuador. Auf seinen Vorschlag hin sei in dem umstrittenen Gebiet eine binationale Zone als Naturschutzgebiet eingerichtet worden. Mit dieser unerwarteten Zukunftslösung fühlten sich beide Konfliktparteien angemessen gewürdigt.

Dr. Niehaus, Botschafter von Costa Rica, stammt aus einem Land, das 1948 die Armee per Verfassung verboten hat. Diese Richtungsänderung setzte im Staatshaushalt Mittel frei, die in Bildung, Gesundheit und den Umweltschutz viel sinnvoller investiert werden konnten. Die Gesellschaft veränderte sich: aus einem zentralen Gefängnis in San Jose machte man ein Museum für Kinder und aus Kasernen wurden Wohnungen. So gäbe es im Land heute mehr Lehrer als Polizisten, sodass die Alphabetisierungsrate in Costa Rica die höchste in Lateinamerika sei, so Dr. Niehaus. Ferner stünden 25% der Landesfläche heute unter Naturschutz, auch eine wichtige Entwicklung, wenn man wisse, dass bei einer Landesfläche von 0,03% der gesamten Erdoberfläche auf Costa Rica 4% aller Arten weltweit lebten. Das Modell Costa Rica mit seiner einseitigen Abrüstung hat damit Beispielcharakter. So erwäge Panama mit Unterstützung von Costa Rica als zweites Land, seine Armee abzuschaffen. Dr. Niehaus zitierte ausführlich den Präsidenten seines Landes, Oscar Arias Sanchez, der zugleich Träger des Friedensnobelpreises ist. Dieser hatte vielfach betont, dass Militär und Rüstung die Armut der Menschen immer verstärken und Frieden verhindern.

Trägerkreis: Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Landesverband Bayern, Internationale kath. Friedensbewegung pax christi im Erzbistum München und Freising, Internat. Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V., Friedensinitiative Christen in der Region München e.V., NaturwissenschaftlerInnen-initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit, Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern, Projektgruppe MSKverändern, Kreisjugendring München Stadt, Bund Naturschutz Kreisgruppe München e.V.

Spenden erbeten (steuerlich absetzbar) mit Stichwort „Friedenskonferenz“ auf
Postbank Nürnberg Kto: 33 60 68 – 851 H.-M.-Vogel Bildungswerkes e.V., BLZ 760 100 85.



Trägerkreis „Münchner Friedenskonferenz 2007“

c/o DFG-VK, Schwanthalerstr. 133, 80339 München
Tel: (0) 89 / 89 623 446, Fax: 49 (0) 89 / 8 341 518, E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Prof. Dürr, auch langjähriger Schirmherr der Konferenz, stellte in seinem Referat gleich zu Anfang klar, dass wir eine gewaltfreie Kultur benötigen. Er führte im Weiteren aus, dass diese auch für uns Menschen erreichbar sei. Das Leben habe in 3,5 Mrd. Jahren gezeigt, dass es sich in Millionen Arten entwickeln und erhalten kann - und zwar durch Kooperation und nicht durch Konkurrenz. Dies könne beim Menschen in Richtung des Geistes fortgesetzt werden. Hindernis sei der Glaube, zum Leben gehörende Konflikte durch Gewalt oder deren Androhung lösen zu wollen. Gewalt deute immer auf einen Mangel an Phantasie und Kreativität hin. So schlug Prof. Dürr bereits der Bundesregierung unter Schröder vor, das Verteidigungsministerium umzuwandeln in ein Ministerium für Zivile Konfliktbearbeitung und die junge Menschen statt zu Soldaten zu Mediatoren auszubilden.

Der starke Beifall am Ende bewies, dass die Friedenskonferenz als Alternative zur Sicherheitskonferenz auch durch ihre hochrangigen Experten stetig an Bedeutung gewinnt. Schließlich wird durch sie deutlich, dass Sicherheit nicht durch militärische Gewalt erreichbar ist, sondern nach einer Kultur der Gewaltfreiheit verlangt.

Für Rückfragen: Thomas Rödl, DFG-VK, Tel. 089 - 89 62 34 46 (ab Dienstag, 6.2.07)

Die Friedenskonferenz wird fortgesetzt mit folgendem Programm:

Sonntag, 4. 2. 2007:

Friedensgebet der Religionen

Mittwoch, 7.2.2007

Workshop: Medien und Krieg

Samstag, 10.2.2007

Workshop: Atomwaffenfrei bis 2020 - Hindernisse und Chance
Aktuelle Runde: „Wege zur Sicherheit ohne militärische Gewalt?“

Informationen unter www.friedenskonferenz.info

Weitere Hinweise:

Freitag, 9.2.2007

Protestkundgebung Marienplatz

Samstag, 10.2.2007

Kundgebung und Demonstration Marienplatz

Sonntag, 11.2.07

Der Lange Morgen des Friedens

Informationen unter www.attac-muenchen.org/Termine

Trägerkreis: Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Landesverband Bayern, Internationale kath. Friedensbewegung pax christi im Erzbistum München und Freising, Internat. Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V., Friedensinitiative Christen in der Region München e.V., NaturwissenschaftlerInnen-initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit, Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern, Projektgruppe MSKverändern, Kreisjugendring München Stadt, Bund Naturschutz Kreisgruppe München e.V.

Spenden erbeten (steuerlich absetzbar) mit Stichwort „Friedenskonferenz“ auf
Postbank Nürnberg Kto: 33 60 68 – 851 H.-M.-Vogel Bildungswerkes e.V., BLZ 760 100 85.
